

ANGELFISCHEREI

Mußestunden

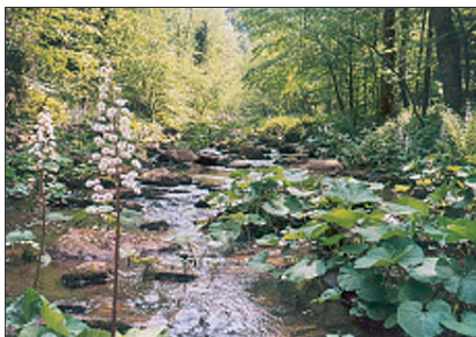
Die regnerische Witterung in den letzte Wochen hat dazu geführt, dass die Arbeiten auf den Baustellen um Wochen zurückhängen und alles getan werden muss, um dieses Manko einzuarbeiten. Wo es geht, werden Stunden angehängt, und sogar Sonntage gehen mit Arbeit auf. Zu Hause schreit's auch rundherum nach Arbeit. Um das Haus sind die Blumenwiese und der Rasen zu mähen, der Garten gehört bearbeitet, und auch sonst gibt's genug Kleinigkeiten zu tun. Also, wenn mich dann ein Kollege fragt: »Wie oft warst du heuer schon fischen und was hast du gefangen?«, dann steigt so etwas wie Wut in mir hoch, und ich muss mich beherrschen, um nicht ausfällig zu werden. Dann hörst du bei den Vereinsabenden: Der hat einen kapitalen Wels am Romansee gefangen, der andere einige schöne Forellen in der Mur oder gar einige Koikarpfen an den anderen Gewässern.

Die einzigen Fische, die ich heuer gesehen habe, waren jene herrlichen Bachforellen, die ich beim Besatz in der Kainach zum Fluss tragen durfte und denen ich beim Freilassen mit Wehmut nachschaute, wohl mit dem Gedanken, recht bald nach ihnen zu fischen.

Dann die E-Mail vom Schadl: Redaktionssitzung Freitagabend in einer Buschenschank in der Weststeiermark. Was tun? Arbeit über Arbeit. Egal, ich nehme mir die Zeit, obwohl ich ins Burgenland sollte.



Teigitsch, kleiner Nebenbach der Kainach, von der Langmannsperre (in Privatbesitz)



Dann ruft am Mittwoch der Gert an: »Franz, gehen wir vor der Redaktionssitzung ein wenig an die Teigitsch fischen?« Ich kannte das Gewässer von Fotos und Berichten. Ach was, pfeif drauf, dieser Freitagnachmittag wird geopfert. Schnell die Baustelle fertig gemacht und dann auf Richtung Voitsberg. Gert und Walter warteten schon vor Ort, und Gerhard stieß dazu. Schnell die Fliegenruten und das Zeugl umgeladen, und ab ging's Richtung Klamm.

Schon die Zufahrt ließ die Schönheit dieses Kleinods erahnen. Obwohl rundherum das Wetter nicht gerade angenehm war – in Graz gingen bereits Gewitter nieder –, hielt sich hier das angenehme Klima, und nur einige Wolken störten den klaren Himmel. Die Sonnenstrahlen zauberten helle Stellen ins Bachbett und ließen die Blumenpracht in einem zauberhaften Glanz erscheinen. Schon beim Rutenzusammenbau die herrliche frische Luft einatmen, hinsetzen und die Stimmung genießen!



Mit Gerhard, Gert und Walter bei der Jause in freier Natur

Es scheint wie ein Stück Paradies und ist noch schöner als auf den Fotos, die ich gesehen hatte.

Schnell sind Trubel und Stress der letzten Tage vergessen, und ich werde eins mit der Natur. Gert gibt die nötigen Ratschläge, erklärt uns dieses und jenes Gewächs, gibt uns die richtigen Fliegenmuster und zeigt uns die ersten Fische an den zu befischenden Stellen. Als blutiger Anfänger in Sachen Fliegenfischen – ich habe mir diese Art der Fischerei selber beigebracht, wartete ich natürlich unter diesen schwierigen Bedingungen einmal ab, wie die Profis an diesem Wasser fischen. Schon nach einigen Würfen von Walter und Gerhard sah ich, dass auch diesen beiden nicht jeder Wurf immer gelingt, und das machte mir Mut. An der Mur, ohne Bewuchs hinter sich, ist es ja relativ leicht fischen, aber hier, seitlich und oben rundherum, Bäume, Gebüsche und Blumen – o Gott! Aber überraschenderweise gelingen die Würfe gar nicht so schlecht, und die ersten Fische zappeln am Haken, werden schonend gelandet und zurückgesetzt. Manche Würfe gelingen so gut, dass ich selber überrascht bin.

Schön gezeichnete Bachforellen und einige Regenbogen gehen auf die angebotenen Fliegen. Ein Tumpf nach dem anderen wird abgesucht, und jeder ist fängig. Ein herrliches Gefühl mitten in der Natur, und um jede Bachbiegung ein neues Bild. Auch der Begriff Naturverbundenheit rückt in ein neues Licht: Allzuoft verheddert sich meine Schnur in Büschen und Bäumen, und ich bin somit mit der Natur verbunden.

Nach etwa drei Stunden sucht Gert dann einen großen Felsen mitten im Bach und krenzt dort ein fulminantes Mahl: geräucherte Forellen, frisches Bauernbrot, Butter und zwei Flascherl feinsten australischen Rotwein. Herz, was willst du mehr? Da wird gefuttert,

was das Zeug hält. Nach einer ausgiebigen Pause und angenehmem Geplauder beim letzten Glas Roten geht's dann wieder Richtung Auto.

Ein kurzer Abstecher dann noch zum E-Werkkanal bringt zwar nicht die große Beute, aber trotzdem ein angenehmes Fischen. Nachdem wir die vorgegebene Zeit ohnehin schon überzogen hatten und die anderen Mitglieder schon auf uns warteten, ging's ab zur Redaktionssitzung. Diese wurde dann noch recht gemütlich und wie gewöhnlich in bestem Einvernehmen durchgeführt. Ein Tag, von dem ich noch lange zehren werden, wenn mich der Alltag wieder einholt. Mußestunden einfach. Die Fotos werden mich noch oft an dieses Ereignis zurückdenken lassen.

Diese Klamm, etwa 7 km bis zur Langmannsperre, lässt sich auch durchwandern. Allerdings geht der Wanderweg nach einiger Zeit nicht direkt am Bach, sondern den Wald entlang.

Franz Schuster

Die Fischerei für Angler entlang der »Vogelfluglinie« nach Skandinavien

Für den Skandinavienreisenden mit dem Auto gibt es erstaunlich unkomplizierte, gute Angelstellen entlang der Route Österreich – Deutschland – Dänemark – Schweden – Norwegen. Drei dieser Möglichkeiten möchte ich jetzt kurz vorstellen.



Die Kreidefelsen von Mön/Dänemark sind bis zu 100 Meter aus dem Meer direkt aufragend und 75 Millionen Jahre alt – europäisches Naturdenkmal! Vor den Klippen in der Ostsee ist das Angeln auf Meerforelle und Ostseelachs ausgezeichnet.

Bei der Reise nach Dänemark kommt man mit der Fähre (Vogelfluglinie) zunächst von Puttgarden (BRD) nach Dänemark (Rödby), danach überquert man Sundbrücken, und es gibt eine Abzweigung auf die Insel Mön. Dort gibt es strahlend weiße Kreidefelsen, die vor 75 Millionen Jahren aus dem Meer kamen. Die Kreidefelsen haben interessante Versteinerungen zu bieten, und vor den Felsen gibt es ein ausgezeichnetes Lachs- und Meerforellenrevier. Diese Fische können vom Ufer oder Boot mit Blinker erreicht werden. Die Landschaft ist überwältigend, und aus den Häfen kann man auch Dorschangelfahrten unternehmen (ca. 30 Euro/Ausfahrt).

Fährt man dann weiter nach Schweden, so nimmt man nicht die neue, teure Brücke bei Kopenhagen nach Schweden, sondern die Fähre zwischen Helsingör und Hälsingborg. Schon während man in Helsingör auf die Autofähre wartet, kann man direkt vom War-teplatz am Kai mit Blinker ausgezeichnet auf Makrele, Dorsch, Lachs und Meerforelle an-geln. Ein Riesenspaß, und die Makrelen kann man dann bestens beim Picknick braten – sie munden ausgezeichnet.

Dann fährt man weiter über Göteborg zum Vänersee und entlang des Klarälv nach Nord-schweden. Der Klarälv ist im Unterlauf ein ausgezeichnetes Hechtwasser, auch mit kapitalen Flussbarschen. Im Mittellauf ist der Klarälv ein hervorragendes Äschenwasser für Fliegenangler, zum Waten geeignet. Im Ober-lauf ist der Fluss dann Bachforellenregion mit kapitalen nordischen Bachforellen und Aal-rutten – ein Paradies für Fliegenangler! Der Fluss setzt sich nach Norwegen fort, er heißt dort dann Trysilälv.



An der Klarälv in Dalarna, Mittelschweden: ein ex-zellentes Fliegenrevier für wilde Äschen und Bach-forellen

Nach diesen Kurzstationen kann man die Lo-foten besuchen, wo immer noch Rekorddor-sche lauern, oder man fährt zum Nordkap oder nach Finnland. Angeln entlang der »Vo-gelfluglinie« ist dynamisch und macht Spaß – am besten mit Spinnzeug und Fliegenrute. Die »Toby«-Blinker sind dabei ein Geheimtipp!

HOT

Forellen kauft man 1. in Dänemark und 2. bei uns!

*Lebende Forellen, Satzfische,
Bachforellen und Aale in jeder
Größe für ganz Europa.
Mit Spezialfahrzeugen direkt
in Ihre Anlage.*



*Top-Qualitäten –
flexibel und zuverlässig!*



Freia-Forellen Export A/S

Smedegade 24 · Tofterup · DK-7200 Grinsted
Tel. 0045 75 33 73 88 · Fax 0045 75 33 74 59

www.freia-forellen.dk · E-Mail: info@freia-forellen.dk



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 285-287](#)